

# STUDENTISCHE TAGUNG IM PHILOSOPHISCHEN KOLLOQUIUM DES INSTITUTS FÜR PHILOSOPHIE DER UNIVERSITÄT LEIPZIG

Joachim Rautenberg

11:15 - 11:45

Was ist Ontologie?

Untersuchung zu *Metaphysik* Z 1

Bastian Schönfeld

11:45 - 12:15

Die Bestimmtheit der Wahrnehmung.

Zur Kritik von Matthew Boyle an John McDowell

15 mn PAUSE

Lisa Maier

12:30 - 13:00

Selbst schuld - über die neoliberale

Vereinnahmung emanzipativer Bildung

León Heim

13:00 - 13:30

Natürlicher sittlicher Geist.

Die Bedeutung der Familie für eine hegelianische

Transformative Theorie des Geistes

Organisiert vom Institut für Philosophie Leipzig  
Ansprechperson: Jonas Held



UNIVERSITÄT  
LEIPZIG

29.01.2020  
Neuer Senatssaal

Joachim Rautenberg

11:15 - 11:45

## Was ist Ontologie? - Untersuchung zu *Metaphysik Z 1*

Die ontologische Frage lautete für die Antike nicht „Was gibt es?“, sondern eher „Wie kann das Eine Vieles sein?“ Aristoteles hat zwei Begriffe, mit denen er auf diese Frage antwortet: Das Werden und die Kategorie. Es soll anhand von *Metaphysik Z 1* untersucht werden, inwiefern beides dasselbe Thema ist und *eine* Antwort darstellt.

Bastian Schönfeld

11:45 - 12:15

## Die Bestimmtheit der Wahrnehmung. Zur Kritik von Matthew Boyle an John McDowell

John McDowell argumentiert in *Mind and World*, dass unsere Wahrnehmung uns Dinge in einer bestimmten Weise präsentiert. Matthew Boyle wendet ein, dass wir diese Art von Bestimmtheit nur urteilend zustande bringen können und dass McDowell also irrt, wenn er sie zurück in die Wahrnehmung projiziert. Boyle versteht seine Kritik so, dass sie die Frage nach einer genuin sinnlichen Seite unserer Erkenntnis erneuert. Ich möchte hingegen in Aussicht stellen, dass sie eben dieser Frage den Boden entzieht.

Lisa Maier

12:30 - 13:00

## Selbst schuld - über die neoliberale Vereinnahmung emanzipativer Bildung

Der Niederschlag der Unvernunft kapitalistischer Vergesellschaftung im Bewusstsein der Menschen kann mit Antonio Gramsci auch als Bildungsprozess begriffen werden. In meiner Arbeit interessiere ich mich für die spezifische Dialektik von Herrschaft und Bildung im Neoliberalismus, wofür ich die Inkorporation emanzipativer Bildungskonzepte in die verwertungslogische Rationalität mit Gramscis Begriff der passiven Revolution kritisch zu fassen versuche. Neoliberale Bildung wird hierbei als totalitäre Subjektivierungsanstrengung vorgestellt, die das unternehmerische Selbst (Ulrich Bröckling) zum Fluchtpunkt hat.

León Heim

13:00 - 13:30

## Natürlicher sittlicher Geist. Die Bedeutung der Familie für eine hegelianische Transformative Theorie des Geistes

Gemäß aktueller Hegel-Lesarten verstehe ich das Verhältnis von Geist und Natur als eines der Befreiung: Geist befreit sich von Natur indem er sie grundlegend transformiert. In meiner Arbeit vertrete ich die These, dass diese Befreiung nichts ist, was bloß der Vergangenheit des Geistes angehört, sondern innerhalb des Geistes wiederholt vollzogen werden muss. Als Ort dieser Befreiung markiere ich die (bürgerliche) Familie und untersuche so, wie in der Familie die Befreiung von Natur geleistet wird und immer wieder geleistet werden muss.

